

Dreimäderlhaus - Walzer

nach dem gleichnamigen Singspiel

von Schubert-Berté.

Aufführungsrecht
vorbehalten.

Introduktion.

Gustav Blasser.

Frisches Marschzeitmaß.

Un - ter ei - nem Fliederbaum, ja, da sitzt man schön. Durch den lich - ten Mai-en-raum

Klavier.



Walzerzeitmaß, sehr flott.

3 Klee - blatt vom Wie - ner-wald gibt's nur a - mal, das kennt man bei jung und alt,

Walzer
Nr. 1.

liebt's ü - ber - all,

Keck aus dem Aug' schaut der Spitz - bub her - aus,

so is a

Ruhiger.

Mä - del vom Drei - mä-derl - haus!.. Heut' ist mir er - laubt, was ich sonst nur ge - raubt. Hübsch

ar - tig jetzt sein,

denn wir sind nicht al - lein.

Das macht Ap - pe - tit,

ja, da

tät ich gern mit,

Bei uns ist's was and' - res, was

andres, ich bitt!

Jetzt

is doch ka Sünd', al-so küß' mich ge - schwind... 'sliegt frei - lich nix dran, denn du

bist ja mein Mann. Wir dreh'n uns schon um, denn das Zu - schau'n ist dumm! Man

Wieder sehr flott.

nimmt's ei - nem El - paar nicht krumm gar nicht krumm!... 's Klee - blatt vom Wie - ner - wald gibt's nur a -

mal, das kennt man bei jung und alt, liebt's ü - ber - all. Keck aus dem

Aug' schaut der Spitz - bub her - aus, so is a Mä - del vom Drei - mä - derl - haus!

Nr. 2.

Etwas getragen.
 Schau, mein liebes Schätz - chen,
priten. *a tempo*

schau, mein sü-ßes Kat - zerl, gib mir jetzt dein Prat - zerl und ein klei - nes

Schmat - zerl. Kann dir ja nicht böß sein, ich will ge - ne - rös sein,

lad' zu ei - nem Tänz - chen gern dich ein!

pp

Wieder lebhafter.

mf *f*

Was Schön - res könnt's sein, als ein

Wie - ner Lied, was jauchzt so im Her - zen und geht ins G'müt, was

stimmt uns so fröh - lich ob arm, ob reich, und macht uns den En - gerln im

Him - mel gleich? Das sin - gen - de, klin - gen - de, fröh - lich - keits - brin - gen - de,

her - zen - be - zwin - gen - de Lied aus Wien, das sin - gen - de, klin - gen - de,

fröh - lich - keits - brin - gen - de, her - zen - be - zwin - gen - de Lied aus Wien!

p *mf* *poco rit.* *a tempo* *f* *p* *ff*

Nr. 3.

Nichts Schön - res kann es ge - ben als Lie - be, die loht! 0

Gott, ihr macht uns angst und bang, was da uns noch droht! Da gäb' es auch kein Wei - gern mehr,

kei - nen Par - don! Das Be - ste ist, wir lau - fen gleich auf und da - von! Sei

g'scheit, wer wird denn schmol - len, küß mich, mein Mä - del, mit la - chen-dem

G'sicht, sei g'scheit, und tu' nicht grol - - len, denk' dir, so jung wie heut'

bleibt man doch nicht. Ein Bus - serl, ein fe - stes, das wär' ja ganz fein, doch soll ich dich

küs - sen, will ich's nur al - lein! Sei g'scheit, brauchst nur zu wol -



len, schad' um die Zeit, bringst dich selbst um die Freud', sei g'scheit,



brauchst nur zu wol - len, schad' um die Zeit und die Freud'!



Wie schön könnt' das sein, wärest du mit mir nur al - lein.



Sehr flott.

's Klee-blatt vom Wie - ner-wald gibt's nur a - mal, das kennt man bei jung und alt, liebt's ü - ber - all.

Keck aus dem Aug' schaut der Spitz-bub her - aus, so is a Mä - del vom Drei - mä - derl - haus!... Heut' Ru-

higer, aber im Zeitmaß.

Ist mir er - laubt, was ich sonst nur ge-raubt. Hübsch ar - tig jetzt sein, denn wir sind nicht al - lein. Das

macht Ap-pe - tit, ja, da tät ich gern mit. Bei uns ist's was and'-res, was and'-res, ich bitt'! Jetzt

Is doch ka Sünd', al - so küß' mich ge-schwind...s liegt frei-lich nix dran, denn du bist ja mein Mann. Wir

dreh'n uns schon um, denn das Zu-schau'n ist dumm!...

Was Schön'-res könnt's sein als ein Wie - ner-lied, was

jauchzt so im Her-zen und geht ins G'müt, was stimmt uns so fröh-lich, ob arm, ob reich, und



macht uns den En-gerln im Him-mel gleich? Das sin-gen-de, klin-gen-de, fröh-lichkeits-bringen-de,



her-zen-be-zwin-gen-de Lied aus Wien!



immer schneller werden.



Sehr lebhaft.

